

Eine große Anzahl der im Handel unter den verschiedensten Benennungen vorkommenden Schmiermittel für Nähmaschinen, Uhren und andere feine Maschinen, von denen oft ein Fläschchen mit wenigen Gramm Inhalt um das Hundertfache seines Wertes verkauft wird, sind nichts anderes als Klauenöl, welches auf die angegebene Weise dargestellt, sorgfältig gereinigt und gebleicht wurde.

Es sei hier noch erwähnt, daß es angezeigt ist, Klauenöl, welches das feinste Produkt liefern soll, **a u s f r i e r e n** zu lassen.

Man setzt es zu diesem Behufe einer starken Winterkälte aus und zieht in der Kälte den flüssig gebliebenen Teil durch feine Leinwand von dem festgewordenen ab.

XVIII.

Das Knochenfett.

In größeren Städten, in welchen fortwährend beträchtliche Mengen **f r i s c h e r** Tierknochen zur Verfügung stehen, ist es außerordentlich empfehlenswert, dieselben zu Schmiermitteln zu verarbeiten, indem man hierdurch ein Produkt, welches an Wert dem Klauenfett sehr nahe kommt, zu außerordentlich billigen Preisen zu gewinnen imstande ist. Durch die Gewinnung des Fettes aus den Knochen werden dieselben ihres Wertes für die Zwecke des Leimfabrikanten oder die Darstellung von Spodium nicht beraubt.

Das frische Knochenfett besteht aus mehreren Fetten; man kann mindestens zwei derselben deutlich voneinander unterscheiden; ein solches, welches ziemlich leicht **e r s t a r r t**, und ein solches, welches selbst bei großer **K ä l t e f l ü s s i g** bleibt. Letzteres ist derjenige Bestandteil, welchen wir als **K n o c h e n ö l** zu bezeichnen haben und welcher für die Anwendung als Schmiermittel der wichtigste ist.